

# NEWSLETTER

01.06.2021

Avenue ID: 1460  
Artikel: 2  
Folgeseiten: 0

---

## Print



28.05.2021 Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen

**«Musig im Pflegidach» präsentiert Petras Klampanis Trio feat. Kristjan Randalu & ...**

**01**

---

## News Websites



28.05.2021 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online

**Seine Musik spricht aus dem Herzen**

**02**



«Musig im Pflegidach» präsentiert das Petros Klampanis Trio im Dachsaal der Pflegi Muri.

Bild: zvg

## Muri «Musig im Pflegidach» präsentiert Petros Klampanis Trio feat. Kristjan Randalu & Bodek Janke

Petros Klampanis (b), Kristjan Randalu (p), Bodek Janke (dr). Dauer 60 Minuten. Mit Eintritt und Reservation unter [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch) oder 079 387 61 05. Bitte die Covid-Schutzmassnahmen auf [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) beachten. 19.45 Uhr: Türöffnung. Rollstuhlgängig. Petros Klampanis begeistert immer wieder mit neuen Formationen. Seine Musik verbindet die Musiktradition des Mittelmeers mit der Hektik von New York. Den Bassisten Petros Klampanis zieht es immer wieder in seine Athener Heimat zurück, aber sein Lebensmittelpunkt ist in der multikulturellen

Metropole New York. Egal, wo er sich gerade aufhält, stets sieht sich der 37-Jährige einer Vielzahl von neuen Einflüssen ausgesetzt. Ideal, um sich immer wieder neu zu entdecken. Darum geht es dem Musiker auch, sein grösstes Anliegen ist es, mehr und mehr über sich selbst herauszufinden. Ein neues Trio könnte bei dieser Suche behilflich sein. Mit dem estnischen Pianisten Kristjan Randalu und dem polnischen Perkussionisten Bodek Janke, die über viele Jahre als eingeschworene Einheit funktionierten, stellt sich Petros Klampanis neuen Herausforderungen.

[www.pflegimuri.ch](http://www.pflegimuri.ch)  
**Pflegi Muri, Dachsaal,  
 Nordklosterrain 1,  
 Sonntag, 30. Mai, 20.30–22 Uhr**



Online-Ausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen AG  
056/ 618 58 58  
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80831295  
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Muri

## Seine Musik spricht aus dem Herzen

**Petros Klampanis Trio am 30. Mai, 20.30 Uhr, bei «Musig im Pflegidach»**  
**Als Petros Klampanis seinen Weg durch die Pandemie bahnte, fand er sein Licht am Ende des Tunnels in musikalischen Erzählungen von Dächern seiner Athener Heimat. Nach zwei Jahren kehrt er mit seinem Trio nach Muri zurück.**

**Fr, 28. Mai. 2021**

Petros Klampanis Trio am 30. Mai, 20.30 Uhr, bei «Musig im Pflegidach»

**Als Petros Klampanis seinen Weg durch die Pandemie bahnte, fand er sein Licht am Ende des Tunnels in musikalischen Erzählungen von Dächern seiner Athener Heimat. Nach zwei Jahren kehrt er mit seinem Trio nach Muri zurück.**

Egal, wo er sich gerade aufhält, stets sieht sich der 40-Jährige einer Vielzahl von Einflüssen ausgesetzt. Ideal, um sich immer wieder neu zu entdecken. Darum geht es dem Musiker auch. Das Trio ist bei dieser Suche behilflich. Mit dem estnischen Pianisten Kristjan Randalu und dem polnischen Perkussionisten Bodek Janke, die über viele Jahre als eingeschworene Einheit funktionierten, stellt sich Petros Klampanis neuen Herausforderungen.

Seine neuen Partner sind sowohl im Jazz als auch in der Klassik und in der Weltmusik beheimatet. Mit ihnen hat er in Athen das neue Album «Irrationalities» eingespielt.

### Jazz lässt Flexibilität zu

Klampanis wuchs auf Zakynthos auf und wurde früh mit der Musiktradition des Mittelmeers und des Balkans konfrontiert. Seit seinem Umzug nach New York spielt er mit zahlreichen Jazzgrößen wie Greg Osby, Jean-Michel Plic oder Ari Hoenig. Kristjan Randalu wuchs in einer Musikerfamilie auf und wurde dort sozialisiert. So stellt sich ihm die Welt als musizierende Kugel dar, in der das Erlernen eines Instrumentes als selbstverständlich gilt. «Meine Eltern sind klassische Pianisten und da wächst man auf mit dem Gefühl, die ganze Welt müsse Klavier spielen.» So einfach ist es nicht. Das erkennt der in Estland geborene Kristjan Randalu zwar recht schnell. Dennoch ist es schon zu spät, ihn von einer ernsthaften Musikerkarriere abzuhalten. Die Möglichkeiten dazu verschafft er sich in Karlsruhe, wo er seit seiner Kindheit heimisch ist. Dort gründet er die ersten Bands und verbucht einige Schlüsselerlebnisse auf der Habenseite. «Der Bruch kam, als die klassische Musik mit dem Pop kollidierte, den ich so hörte. Als ich die ersten eigenen Bands ausprobierete und merkte, dass das irgendwie anders und doch das Gleiche ist, ergaben sich für mich die ersten Berührungspunkte mit dem Jazz. Er hat mir gezeigt, wie man flexibel mit musikalischem Material umgeht.»

Auch Bodek Jankes Eltern waren Konzertpianisten. Er lernte deshalb zuerst das Klavierspiel und stieg während der Schulzeit aufs Schlagwerk um. Am Konservatorium im deutschen Karlsruhe lernte er sein Handwerk, später studierte Bodek auch noch Saxofon. –zg

